

Liebe Mailgemeinde,
Anfang Oktober war ich für ein paar Tage in Irland. Meine Schwester und ich sind an einem Morgen einfach losgefahren Richtung Süden.
Am Meer und den Wellen, die sich an den rauen Klippen brechen, kann ich mich nicht satt sehen. Das ganz besondere Licht im Herbst taucht das Land in eine ganz besondere Atmosphäre. Und so wandern wir und gehen spazieren - und entdecken dieses Schiff an einer alten Kaimauer. Wie liegen gelassen und vergessen liegt es da. Und ich frage mich: Was hat das Schiff wohl alles schon erlebt und gesehen? Und könnte es wohl noch bestehen im wilden Ozean?
Mir ist das Schiff sympathisch, wie es da liegt. Ich bin sicher, es könnte sich noch über Wasser halten. Ich mag die rostigen Stellen und die abgeblätterte Farbe. Wenn das Schiff sprechen könnte, was könnte es erzählen? Welche Klippen hat es schon gesehen, wie hoch waren die Wellen, die gegen das Bug schlugen und wer war da unterwegs mit diesem kleinen Kahn?

Morgen, am 31. Oktober, ist Reformationstag. Wenn sich die Kinder verkleiden und von Haus zu Haus ziehen und viele in gruseliger Stimmung sind feiern wir Lutheraner einen besonderen Tag und einen besonderen Menschen. Martin Luther lebte vor 500 Jahren in stürmischen Zeiten. In unruhigen Wellen und aufbrausender See - wenn man in dem Bild bleiben will - hat er nach einem Gott der Liebe und der Zuflucht gesucht. Und ihn in den Schriften des Neuen Testaments auch gefunden - Gott ist da. Wenn wir glauben, können wir ihn finden. Und niemand außer uns selbst kann diese Beziehung mit Gott führen. Es braucht keinen Mittler - keinen Papst - es braucht nur den Glauben. Und dieser Glaube geht nicht unter - und er führt uns schließlich zu Gott.

Ich weiß nicht, wie es bei Martin Luther war. Aber mein Glaube ist nicht perfekt. Er hat Dellen und Risse, er ist an manchen Stellen rostig. Mein Zweifel und meine Angst gehören zu meinem Glauben dazu. Mein Glaube erzählt mit seinen Macken und seinen Schrammen von meinem Leben. Von so mancher Welle, die mich hart getroffen hat. Aber ich

bin sicher: Er trägt mich auch dann, wenn die Lebenssee so richtig stürmisch ist. Bis nach Hause.

Ich wünsche dir einen gesegneten Reformationstag - mit einem Blick auf dein ganz eigenes Glaubensschiff: Was trägt dich?

